

NEWSLETTER 2021 | 01

des Caritasverbandes für den Kreis Gütersloh e.V.



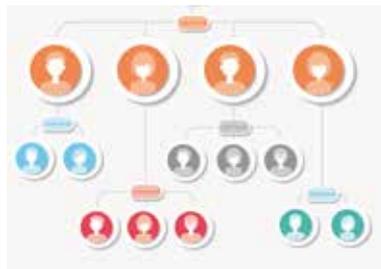
CARITASVERBAND BÜNDELT ANGEBOTE IM HAUS DES BAUERN

Seite 8



MAV-Wahlen

Nutzen Sie Ihre Chance
Seite 4



Regionalisierungskonzept

im Geschäftsbereich 1
Seite 5



**Sucht hat immer
eine Geschichte**

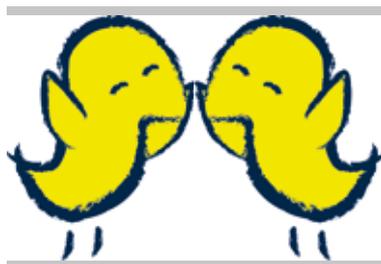
Aktionstage »Sucht hat
immer eine Geschichte«

Seite 2



**Einführung Zeitwertkonten
für alle Mitarbeitenden**

Seite 11



**Firstbird: Großer, erfreu-
licher Zuspruch**

Seite 6



**Caritas
Gütersloh**

Helfen. Pflegen. Beraten.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir befinden uns mitten in der schwersten gesellschaftlichen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Krise, die die Bundesrepublik seit dem zweiten Weltkrieg erlebt.

Diese Krise, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, hat den Caritasverband im zurückliegenden Jahr gefordert wie noch nie in der Geschichte des Verbandes. In Krisen liegt die Chance, sich zu bewähren. Die Menschen in der Caritas haben alles gegeben: Der Caritasverband hilft Menschen in Not. Wir haben alles gegeben in unseren Hilfen, in der Pflege, beim Beraten. Ob in der Vorbeugung und Bekämpfung von Covid-19-Erkrankungen, in unseren Einrichtungen und Diensten, in komplizierten Quarantäne-Situationen, beim mobilen Arbeiten, im Corona-Sorgentelefon, in der Verteilung von Lebensmitteln für Bedürftige, in Telefonketten und bei der Verteilung von Schutzmasken – wir halten Kontakt, wir sind nah am Nächsten.

Wir sind eine starke Gemeinschaft und ein leistungsfähiger Wohlfahrtsverband. Dafür sind wir dankbar. Wir haben uns bewährt, weil wir zusammengehalten haben, weil wir durchgehalten haben und weil es uns stärkt, gemeinsam unterwegs zu sein. Helfen, Pflegen und Beraten – das ist unser Auftrag, das ist unsere Mission in dieser außergewöhnlichen Krise. Handeln wir weiter in dem festen Vertrauen, dass wir den Menschen helfen können. Bleiben wir geduldig, bleiben wir zuversichtlich.

Als Vorstand erfüllt es uns mit Stolz, einen solchen Verband in der Krise führen zu dürfen.
Danke für Ihren unermüdlichen Einsatz und Ihr unerschütterliches Engagement!

Volker Brüggenjürgen
Vorstand

Matthias Timmermann
Vorstand

Aktionstage »Sucht hat immer eine Geschichte« vom 15. bis 26. März 2021

Aktuell ist Suchtvorbeugung wichtiger als zuvor – das ist für die Fachstelle für Suchtvorbeugung im Caritasverband unbestreitbar. Gleichzeitig schränkt die Pandemie jedoch die bislang bewährten Unterstützungs- und Präventionsmöglichkeiten massiv ein – ein Dilemma, dessen Folgen wohl erst zu einem späteren Zeitpunkt sichtbar werden. Es braucht daher aktuell neue Zugangswege, um Aspekte wie Resilienz, Genussfähigkeit und Achtsamkeit nachhaltig zu fördern.

Dieser Herausforderung stellt sich die Fachstelle und organisiert vom 15. bis 26. März 2021 die Aktionstage »Sucht hat immer eine Geschichte«, eine große Öffentlichkeitskampagne rund um Suchthilfe und Suchtvorbeugung.

In diesem Jahr beinhalten die Aktionstage rund 50 Angebote – ein Großteil von Ihnen digital. Zentrales Element dabei ist der Podcast »UNabhängig«, der sich mit den Fragen beschäftigt, was macht eine Abhängigkeit bzw. einen missbräuchlichen Konsum aus, wie funktioniert Suchtvorbeugung und welche Wege aus der Ab-

hängigkeit gibt es? In jeder der 10 Folgen hat Moderatorin Leslie Runde (Radio Gütersloh) andere Gesprächspartner der Caritas und regionale Kooperationspartner zu Gast. Darüber hinaus hat die Fachstelle zwei digitale Parcours zur Alkoholprävention für das Smartphone entwickelt. Die Sucht- und Drogenhilfe bietet zusammen u.a. mit den Stadt- und Kreisfamilienzentren der Caritas Online-Elternabende und -Fortbildungen an. Der Jugendtreff Pepper lädt zu einem Online-Workshop rund ums Comic-Zeichnen ein. Die Schulsozialarbeit veranstaltet eine »starke« Postkartenaktion und das Chancenportal fungiert dieses Jahr als »Familienfreundliche Karnevalszone«.

Einen Überblick über alle Veranstaltungen und Angebote findet sich ab Ende Februar 2021 unter

www.caritas-guetersloh.de/sucht-und-drogenhilfe/suchtvorbeugung/aktionstage-2021

oder direkt über den QR-Code auf die Seite gelangen.



FSJ auch für ein halbes Jahr – seit Februar 2021 geht das

Andere Zeiten bieten neue Entstiegchancen in den Pflegeberuf

Seit Februar 2021 ist es möglich, quasi ein »Freiwilliges Soziales **Halbes Jahr**« zu absolvieren. Wir könnten uns gut vorstellen, dass durch diese neue Option noch mehr Menschen sich für ein FSJ entscheiden. Wir hoffen es, denn ein FSJ oder Bufdi ist und bleibt ein guter, häufiger Einstieg in die Berufe in der Altenhilfe.

Ein schönes Beispiel ist unser FSJler **Leonor Demolli in der Tagespflege Wiedenbrück**. Seit dem 15. November 2020 ist er bei uns als FSJler und hat zuvor schon ein Praktikum in der Tagespflege bei uns gemacht. Das hat ihm so gut gefallen, dass er bei



uns blieb und nach dem Jahr auch gern die Ausbildung zum Pflegefachmann anschließen möchte. Eine gute Idee, finden wir und freuen uns sehr über seine Begeisterung. Die Idee, in der Pflege zu arbeiten, kam bei Leonor durch die Pflegebedürftigkeit seines Opas. Oft hat er, als der Opa noch zu Hause wohnte, mit angepackt und geholfen. Viele in seinem Umfeld sahen ihn jedoch eher in einem handwerklichen Beruf. Um wirklich sicher zu gehen, machte er auch dort Praktika, mit der Idee zum Beispiel Industriemechaniker zu werden. Aber die Aufgaben in der Tagespflege haben ihn einfach überzeugt. »Und mittlerweile bekomme ich ganz viele positive Rückmeldungen von der Familie und Freunden. Sie meinen ich wäre noch hilfsbereiter geworden als vorher und noch offener und vorausschauender«, erzählt uns Leonor. Momentan übernimmt er in der Tagespflege viele hauswirtschaftliche Aufgaben oder wird in Sitztänze und Gesellschaftsspiele mit einbezogen, aber auch Kisten müssen mal mit ausgepackt werden, wie das eine Foto zeigt. Leonor freut sich schon jetzt auf die Ausbildung, wenn er auch immer mehr die pflegerischen

Aufgaben lernen und übernehmen kann. »Wenn die Gäste morgens hier ankommen und mich anlächeln, weil sie sich freuen, dass sie hier sind. Das ist doch das Größte. Und wenn sie dann noch mit einem Lächeln wieder nach Hause gehen, ist das doch super«, so Leonor. Da können wir ihm einfach nur zustimmen.

Danke für das offene, schöne Gespräch.



CARICARD: Wir schätzen Ihren Einsatz

Ab Januar 2021 Bonusprogramm für das Einspringen

Es ist uns bewusst, dass Sie in der Pflege täglich sehr flexibel und selbstständig agieren müssen und Ihnen damit oft sehr viel abverlangt wird. In unseren Einrichtungen kommt es immer wieder systembedingt zu der Situation, dass Mitarbeitende Dienste, Touren oder Aufgaben von Kollegen übernehmen müssen, welche kurzfristig ausfallen.

Hinter diesem Einspringen steht Ihr großer Einsatzwille und Ihre hohe Motivation, aber auch ein großes Verantwortungsbewusstsein und eine wertvolle menschnahe Hal-

tung von Ihnen unseren Klienten gegenüber. Aus diesem Grund wird dieses positive klienten- und teamorientierte Handeln mit einem zusätzlichen Belohnungssystem honoriert.

Wir haben beschlossen, die Bonuskarte »CARICARD« einzuführen. Mit dem Bonusprogramm werden Dienste honoriert, die abweichend vom freigegebenen Soll-Dienstplan durch verantwortliche Mitarbeitende, also durch die Pflegedienstleitungen, angefragt oder angewiesen werden.



Nach zehn zusätzlich geleisteten Diensten erhalten

Sie, neben der tariflichen Vergütung, einen zusätzlichen Benefit (Gutschein in Höhe von 44 Euro/Monat).

Wir freuen uns sehr, dass wir dieses wertschätzende Bonussystem einführen konnten. Die Stempelkarte ist jedem per Post zugegangen und wird bereits fleißig und mit Freude genutzt.

Mitarbeiten – ja, bitte!

MAV-Wahlen 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 21. April 2021 ist es schon wieder soweit. Die MAV-Wahlen stehen an, und ihr seid herzlich aufgefordert...

1. zu wählen und
2. selbst mitzumachen und euch aufstellen zu lassen.

Das ist eure Chance, euch einzubringen und aktiv an der Gestaltung unseres Arbeitsalltags mitzuwirken. Wir arbeiten gemeinsam in einer großen MAV mit (im Idealfall) 13 gewählten Mitgliedern, die die Interessen der Mitarbeitenden beider Geschäftsbereiche unseres Verbandes vertreten.

Zudem treffen wir uns regelmäßig in kleineren – themenspezifischen – Gruppen, um gezielt aktuellen Fragestellungen in den jeweiligen Bereichen Pflege oder Beratung in den Blick nehmen zu können.

Wenn ihr Lust habt, dabei zu sein, sprecht uns an. Wir erzählen euch gern von unseren Aufgaben und beantworten – soweit möglich – eure Fragen:

**Mitarbeitervollversammlung im Februar FÄLTT AUS
MAV-Wahlen am 21. April 2021**



Für den Geschäftsbereich I: Gisela Hils, Kim Wetzel, Frieda Sening, Anita Scholand und Gabriele Abrams

Für den Geschäftsbereich II: Angela Simon, Sandra Fuhrmann, Stefanie Meifes und Julia Makhardt

Nur Mut, wir freuen uns auf Euch.
Eure Mitarbeitervertretung

Ein kurzer MAV-Rückblick – was ist 2020 passiert?

Da die Vollversammlung aufgrund der aktuellen Lage leider ausfallen musste, möchten wir euch hier einen knappen Überblick darüber geben, was wir im vergangenen Jahr gemacht und womit wir uns beschäftigt haben:

- Begehungen im Fachbereich I sowie eine ASA-Sitzung im Dezember 2020
- Jour Fixe im Februar
- Prüfung von Dienstvereinbarungen (Stundenabbau in der Corona-Zeit, Zeitwertkonten)
- Prüfungen von Eingruppierungen bei Neueinstellungen
- 4 Treffen des AK Pflege
- MAV-Dialog mit den Leitungen des FB II im Februar, Oktober und November
- MAV-Sitzungen
- Ausgabe von 26 kostenlosen Beratungsscheinen für das durch den Caritasverband bereitgestellte Coachingangebot
- Beratung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- Beteiligung an der Umstellung des Caritas-Fuhrparks auf E-Mobilität

Generell sind aufgrund der Pandemie viele angedachte Termine und Sitzungen ausgefallen. Wir hoffen sehr, dass wir nach der Wahl mit viel frischem Wind und vor allem ohne Corona-Einschränkungen in die neue Legislaturperiode werden starten können.

Corona im Caritasverband

Ein kurzer Rückblick auf 2020

Das Jahr 2020 stand weltweit unter den Einflüssen der Corona-Pandemie und so war und ist es auch beim Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V. – in unterschiedlicher Intensität. An erster Stelle bedauern wir selbstverständlich, dass Menschen weltweit an Corona erkrankt und sogar verstorben sind. Eine traurige, sehr schwierige Situation für uns alle.

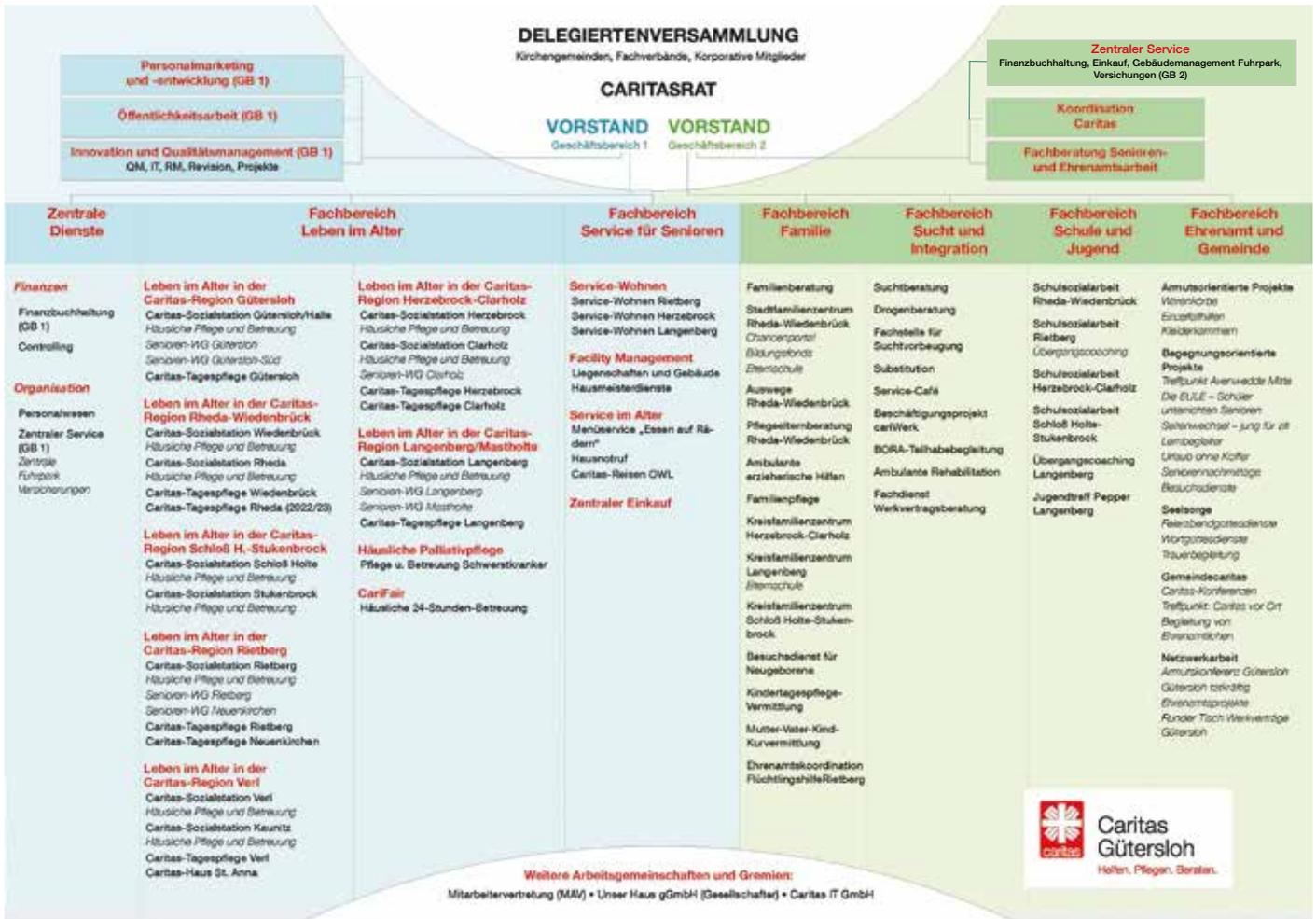
Für den Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V. möchten wir Ihnen, den Mitarbeitenden und Klienten, jedoch beruhigende Worte ans Herz legen, denn aktuell haben wir diese Pandemie gut überstanden. Von unseren 2235 Klienten in der Altenhilfe erkrankten unter 60 Klienten

an Corona und elf verstarben an oder mit Corona. Unser tiefstes Mitgefühl gilt an dieser Stelle den Angehörigen. Des Weiteren waren 58 Mitarbeitende von insgesamt 823 Mitarbeitenden an Corona erkrankt, die alle wieder genesen sind. Es gab Tage, an denen einige von Ihnen in Kurzarbeit gehen mussten oder wir Tagespflegen vorübergehend schließen mussten.

Aber zum Großteil konnten wir während der gesamten Pandemiezeit unsere Klienten umfassend versorgen und Beratungsgespräche face to face führen und können dies auch in Zukunft dank Ihrer großartigen Unterstützung und Ihre Arbeitsplätze waren und sind nicht gefährdet.

Der Verband geht weiter innovativ in die Zukunft

Das Regionalisierungskonzept der Altenhilfe trägt unter anderem dazu bei



So sieht das neue Organigramm vom Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V. aus.

Zentral, neu und innovativ im Bereich der Altenhilfe ist die Idee der »Regionalisierung«. In der Vergangenheit gab es an einem Ort drei Leitungen, was unserem umfassenden Angebot vor Ort geschuldet war/ist: Tagespflege, WG und Sozialstation. Indem wir nun pro Region Regionalleitungen platzieren, bündeln wir Kompetenzen für alle Angebote vor Ort und wir können so unsere Kunden noch besser, umfassender und bedürfnis-

gerechter beraten und ihnen noch individueller helfen. Aber nicht nur unsere Kunden profitieren von der Regionalisierung, sondern auch wir als Caritas-Team. Denn Entscheidungsprozesse werden transparenter gestaltet und beschleunigt.

Zudem gibt es den neuen Fachbereich »Service für Senioren«, unter dem Service-Wohnen, Facility Management, Service im Alter und der zentrale Einkauf stehen.

Und auch im Geschäftsbereich zwei gibt es Veränderungen: die Stabs-

stelle »Zentraler Service« führt unter anderem dazu, dass wir zum Beispiel die Finanzbuchhaltung und Leistungsabrechnung direkt vor Ort wahrnehmen können.

Wir freuen uns auf die weiteren innovativen Wege, die wir gemeinsam gehen können und werden.



Großer Erfolg: Zuspruch in so kurzer Zeit

Über 100 Registrierungen und schon einige erfolgreiche Vermittlungen dank Ihres Engagements

Ab 15. September 2020 war unser »Go Live« für die App Firstbird und es haben sich schon mehr als 100 Mitarbeitende vom Caritasverband registriert. Das sind mehr als 15 Prozent und damit wirklich ein erster großer Erfolg. »Ich danke allen wirklich sehr«, sagt Stefanie Schache, Stabsstelle Personalmarketing und -entwicklung, »das ist wirklich großartig, dass alle so mitziehen und wir auch schon dank dieses einfachen Empfehlungstools einige neue Mitarbeitende gewinnen und Prämien auszahlen konnten. Besonders beeindruckend ist, wie oft Sie mir Freunde und Bekannte inklusive hilfreichen Anmerkungen via Firstbird empfohlen haben. Gern können sich natürlich noch weitere Mitarbeitende

registrieren. Bitte nutzen Sie weiterhin Firstbird und teilen Sie gern die veröffentlichten Stellen. Auch wenn Sie niemanden persönlich für den ausgeschriebenen Job kennen, ist es sinnvoll, die Ausschreibung zum Beispiel über facebook zu teilen und somit unsere zu besetzenden Stellen weit zu verbreiten und neue Kollegen zu gewinnen.«

Einfach die App Firstbird herunterladen und sich registrieren oder via PC unter: caritasgt.1brd.com

Gern zwei Beispiele wie erfolgreich Firstbird schon war:

Neu in unserem Team ist Karin Hogemann in der Sozialstation Herzebrock, sie wurde geworben

von Helga Merschhoff, die bereits in der Sozialstation tätig ist. Und ebenso neu in unserem Caritas-Team ist Christiane von Kiedrowski in der Senioren-WG Neuenkirchen und Rietberg. Sie wurde geworben von Daniela Hinze, die wiederum in der Senioren-WG Langenberg/Mastholte tätig ist. Da bleibt uns nur auch noch mal hier zu sagen: Herzlich Willkommen bei uns und ein herzlichen Dankeschön an die erfolgreiche Nutzung von Firstbird. Teil eins der Prämie wurde bereits an Daniela Hinze überwiesen und Helga Merschhoff bekam sie, sobald Karin Högemann im Januar bei uns angefangen hatte.



Und die gewonnenen Tank-Gutscheine gehen an...

- Jessica Exner, Tagespflege Gütersloh
- Elena Martens, Caritas-Haus St. Anna
- Julia Fürstenberg, Sozialstation Stukenbrock
- Helga Merschhoff, Sozialstation Herzebrock
- Diemtar Bohr, Tagespflege Clarholz
- Daniela Ewerdwalbesloh, Sozialstation Kaunitz
- Denis Örtel, Sozialstation Rheda

- Mina Schäfer, WG Langenberg
- Scarlett Schröder, Sozialstation Rheda
- Mareike Jongen, WG Neuenkirchen

Sie alle hatten sich bis zum 15. November 2020 bei Firstbird registriert, wurden als Gewinner von den zahlreichen Registrierungen ausgelost und haben einen Tank-Gutschein in Höhe von 44 Euro gewonnen.

Wir sagen »Herzlichen Glückwunsch« und wünschen Ihnen eine gute Fahrt mit vollem Tank.

Der neue Katalog ist da: CaritasReisen OWL

Frisch gedruckt gab es bereits ab Anfang Dezember 2020 den Katalog mit unseren Caritas-Reisen für das Jahr 2021. Mit 25 ganz unterschiedlichen Reisezielen hoffen wir, dass wir das Interesse von vielen Seniorinnen und Senioren wecken und alle Reisen auch stattfinden lassen können. Die einzelnen Reiseziele und Termine gibt es auf unserer Internetseite: caritas-guetersloh.de. Die gedruckten Exemplare liegen in unseren Beratungsstellen aus.



Raten in den Tagespflegen: Wer steckt hinter dem Kostüm?

Einblicke in unsere Tagespflege Clarholz und Wiedenbrück

Zwei vorweihnachtliche Beispiele aus unseren Tagespflegen geben Ihnen einfach mal einen kleinen Eindruck, welche kreative, bunte Vielfalt unseren Gästen geboten wird und mit welchen manches Mal Kleinigkeiten wir unseren Gästen eine Freude bereiten.

Da staunten die Gäste der Tagespflege Wiedenbrück nicht schlecht, als es im November an der Tür klopfte und der heilige St. Martin in den mit bunten Laternen geschmückten Raum kam. Beim Lied »St. Martin ritt durch Schnee und Wind«, das vom Band abgespielt wurde, verteilte er eine kleine Aufmerksamkeit an alle Gäste, denn das Thema Nächstenliebe, wofür die Caritas ja auch steht, wurde in der St.-Martin-Woche besonders groß geschrieben. Allerlei Fakten und Daten über den heiligen St. Martin folgten, wie auch die Geschichte vom Heiligen St. Martin selbst. Die Gäste verfolgten die

Erzählung sehr aufmerksam und zum Teil sehr gerührt. Es wurde wieder einmal deutlich, dass gerade in der aktuellen Zeit solch wärmende Momente für die älteren Menschen sehr wichtig sind.

Übrigens unser Kollege Alexander Leweling schlüpfte in die Rolle des



St. Martin und sorgte für Begeisterung bei den Gästen. Im Vorfeld wurden hoch konzentriert und mit viel Freude Laternen gemalt.



In der Tagespflege Clarholz gab es ebenso eine vorweihnachtliche Überraschung am 7. Dezember 2020. Der Nikolaus kam zu Besuch und die Freude, Begeisterung und Neugierde war bei den Tagespflegegästen genauso zu sehen wie man es von kleineren Kinder kennt. Eine Dame hatte für den Nikolaus zudem extra ein Gedicht

geschrieben, was sie ihm natürlich vortrug. Wenn der Herr im Nikolaus-Kostüm nicht gerade den Nikolaus verkörpert, ist er übrigens als Fahrer für unsere Tagespflege tätig. Dankeschön, Herr Pusch, dass sie immer wieder für bunte »Sondereinsätze« einspringen.



Caritasverband bündelt Angebote – Beratung, Bildung und Begegnung

Mit dem Einzug in das ehemalige Haus des Bauern mit seiner Landwirtschaftsschule beginnt für die Caritas eine neue Ära.

Für die Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Gütersloh stehen an der Bielefelder Straße 47 in Rheda-Wiedenbrück ab sofort die Leistungen aller Beratungs- und Bildungsangebote des Verbandes in einem durchrenovierten »Haus der Caritas« für die Nutzer zur Verfügung. Ob Familienberatung, die Sucht- und Drogenberatung, das Stadtfamilienzentrum, die Ambulanten Erzieherischen Hilfen, die Elternschule, der Bildungsfonds, das Chancenportal, die Beratung für Werkverträge, die Angebote der Fachstelle für Suchtvorbeugung, die Schulsozialarbeit und vieles andere mehr Dies alles findet zukünftig Platz in der ehemaligen Landwirtschaftsschule.

Die etwa 40 Caritas-Beraterinnen und -Berater freuen sich, endlich genügend Raum zur Verfügung zu haben, um den Familien im Alter zwischen 0 und 99 Jahren in vielen schwierigen Lebenslagen weiterzuhelfen. Neben den großzügigen Beratungsräumen für Familien stehen zukünftig drei Seminarräume, ein Toberaum, ein Spielzimmer sowie ein Eltern-Kind-Café zur Verfügung. Für Vorstand Volker Brüggengjürgen geht mit dem Einzug in das Gebäude ein lang ersehnter

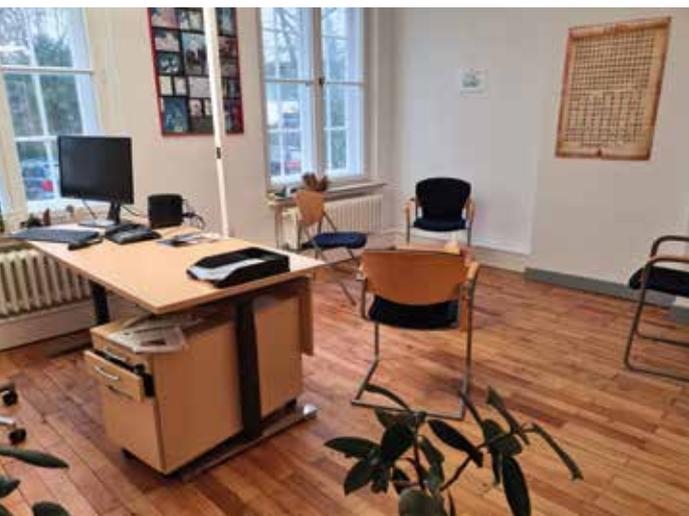


Wunsch in Erfüllung. »Wir beraten seit mehr als 50 Jahren Menschen in Not bisher überwiegend in kleinen dezentralen Beratungszentren, die natürlich weiterhin kreisweit bestehen bleiben. Jetzt aber können wir an einem Standort zusätzlich alle Synergien zusammenbringen und ganzheitlich zum Wohle der Familien zusammenarbeiten. Das wird unsere soziale Arbeit im Verband grundsätzlich verändern.« Brüggengjürgen ist sich sicher, dass mit diesem Meilenstein in der Verbandsgeschichte eine neue Ära beginnt. Jetzt wächst mit der Beratung, Bildung und Begegnung eine ganzheitliche Hilfe zusammen, die für Menschen und Familien in Schwierigkeiten auch zusammen gehört.

Der Geschäftsbereich 2 geht davon aus, dass zukünftig jährlich etwa 10.000 Bürgerinnen und Bürger dieses neue Angebot nutzen werden.

Esther Hartmann, Caritas-Koordinatorin, freut sich besonders über die neuen Räumlichkeiten, bieten sie doch sowohl für Hauptamtliche als auch für Ehrenamtliche eine gute Gelegenheit der Zusammenarbeit in arbeitsorientierten Projekten.

Birgit Kaupmann, Fachbereichsleiterin Familie, sagt: »Jetzt gilt es eine Willkommenskultur zu schaffen, die einen Ort bietet, an dem sich Menschen wohl und sicher fühlen können, denn nur dann sind Veränderungen und



gemeinsames Lernen möglich.«

Felix Büscher, Fachbereichsleiter Schule und Jugend, begrüßt, dass nun auch die anderen Dienste mit kurzen Wegen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Peter Köching, Fachbereichsleiter Sucht und Integration, betont, dass

für die Fachstelle für Suchtvorbereitung gute Seminar-Bedingungen geschaffen worden sind, um die Multiplikatorenschulungen professionell durchführen zu können.

Kerstin Raeder, stellvertretende Fachbereichsleiterin Familie, freut sich, dass es endlich barrierefreie Zugänge gibt: »Jetzt sind wir wirklich inklusiv und auch die Zeiten eines

Staus von Kinderwagen im Flur gehören jetzt endlich der Vergangenheit an.«

Wenn alles nach Plan läuft, können die Restarbeiten bis zum Sommer abgeschlossen werden. Volker Brüggjenjürgen hofft, dass die Pandemiesituation dann auch eine Eröffnung in einem feierlichen Rahmen zulässt.

Am Anfang war das Chaos ...

... oder wie ein Pony gerettet wurde

»Wirklich« und ein erstaunter Blick war die übliche Reaktion als unser Umzugstermin in das neue Haus mitgeteilt wurde und selbst die Organisatoren und Entscheider waren manchmal etwas ungläubig.

Gesagt, getan im Oktober wurde umgezogen. Die tatkräftigen Hausmeister rund um Herrn Ahrens und Herrn Reinke packten mit viel Muskelkraft und guter Laune an. Selbst große, schwere und unhandliche Schreibtische konnten sie nicht schrecken. **An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei diesem Team bedanken für die tolle Unterstützung und die Haltung, dass es selbstverständlich ist, dass wir uns innerhalb der Caritas unterstützen.**

Das ehemalige Haus des Bauern in Rheda-Wiedenbrück ist das neue Domizil für alle Dienste aus dem Haus der Caritas an der Bergstraße. Familienberatung, Stadtfamilienzentrum, Fachstelle Auswege, Ambulante er-

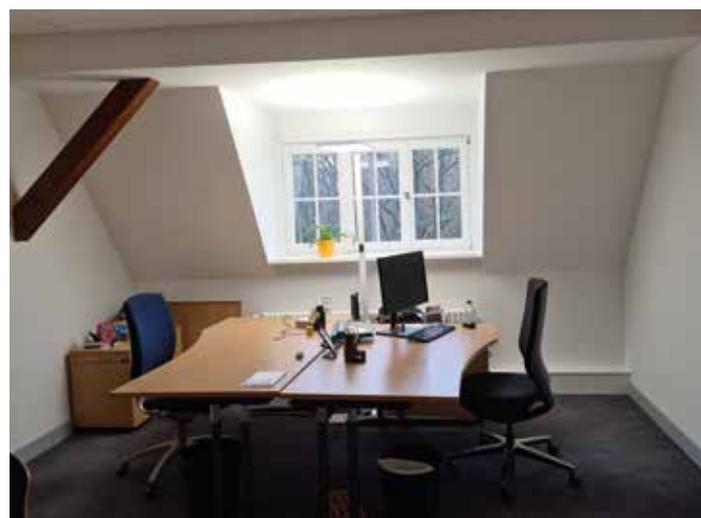
zieherische Hilfen und Familienpflege sowie die Schulsozialarbeit nahmen Platz in einem Teil des renovierten Hauses. Andere Kolleg*innen und noch mehr Dienste werden bald folgen. Das Haus als neues Zentrum für Familien und Menschen beginnt zu leben ...

Und das Pony?

An einem verregneten Novembernachmittag zogen 3 willensstarke Frauen aus, um den Keller im alten Haus aufzuräumen. Wie jeder Keller hatte auch dieser so manche »Ecke des Schreckens«. Die 3 Frauen ergänzten sich wunderbar in ihren Charakteren und Vorgehensweisen: Die eine, hat sich mit dem Wegwerfen eher schwer getan, da einige Erinnerungen an den Dingen hingen. Die Zweite war eher in der Mitte der Dreien angesiedelt, konnte Dinge wegwerfen, hatte jedoch auch einige gute Ideen der Wiederverwertung und die Dritte war eher pragmatisch und weniger emotional bei der Aussortie-

rung. Jedoch in einer Sache waren sich die 3 einig: Das Pony muss weg! Dabei handelte es sich um ein Schaukelpferd, das in die Jahre gekommen ist und das dann kurzerhand auf den Müllberg befördert wurde. Einen Tag später kam eine Pferdekennnerin und Pferdeliebhaberin zum Müllberg und sah das Pony dort. Entsetzt rettete sie es, da es von vielen Menschen noch gebraucht und geliebt wird. Die Kinder der Familien, die sie im Spielkeller begleitet »reißen sich um das Pony« – und, so die Pferdekennnerin, die Pflege des Schweifs würde ausreichen.

Ist es nicht mit der Rettung des Ponys so wie in einem gut funktionierenden Team: Manche gehen vor und werfen manchmal zu schnell Dinge über Bord und die anderen retten diese Dinge, die doch noch wichtig sind. Es braucht Veränderung und Bewahrung gleichermaßen.



Nichts ist so, wie es mal war...

Pflegeausbildung dieses Jahr in jeglicher Hinsicht anders als die Jahre zuvor

Ein Ausbildungsstart ist im Grunde schon aufregend genug, wenn dann noch die Ausbildung komplett neu geplant wurde und eine weltweite Pandemie die Gesamtsituation verändert, wird die Aufregung oder Anspannung für den Neustart nicht gerade weniger. Hut ab daher vor allen Auszubildenden, die mit der generalistischen Ausbildung im »Corona-Jahr« begonnen haben. Um so mehr freut es uns zu hören und zu sehen, wie zufrieden unsere Azubis sind und wie wohl sie sich bei uns fühlen.

Zwei ganz unterschiedliche und spannende Kurzeinblicke gerne hier.



Niklas Weisbricht hat im September 2020 seine Ausbildung als Pflegefachmann bei uns begonnen. Sie begann mit dem Theorieblock in der Schule und nun ist er bei uns in der Sozialstation Rheda. »Ich habe mein zwei-wöchiges Schulpraktikum in der Tagespflege Wiedenbrück gemacht und hatte so viel Kontakt mit echt netten Klienten und Kollegen, dass ich während der Schulzeit dort ehrenamtlich weiter gearbeitet habe. Im Grunde war damals dann schon für mich klar, dass ich nach dem Realschulabschluss die Ausbildung machen möchte«, berichtet Niklas. Und so kam es dann auch. »Unter Anleitung kann ich nun immer mehr pflegerische Aufgaben übernehmen wie zum Beispiel Katheter säubern oder Waschen. Es ist eine super

schöne zwischenmenschliche Bestätigung, wenn ein Klient sich an meinen Namen erinnert und sich gerne von mir pflegen lässt. Das tut unheimlich gut.« Und was war bisher, auch wenn die Ausbildung noch nicht sooo lange geht, die interessanteste Situation? »Ich war vor Kurzem bei einer Palliativpflege dabei. Das fand ich wirklich sehr spannend und faszinierend und so ganz anders als sonst.« Wer weiß, vielleicht macht Niklas irgendwann noch eine Weiterbildung im palliativen Bereich. Die Möglichkeit gibt es ja zum Glück in der Pflege bei uns.

Rita Voigtlänger hat am 1. Oktober 2020 ihre Ausbildung als Pflegefachfrau bei uns begonnen und das nachdem sie vorher viele, viele Jahre als Fleischereifachverkäuferin und in einer Gärtnerei gearbeitet und zwei Kinder groß gezogen hat. Mit 50 noch mal eine dreijährige Ausbildung beginnen, ist ein bewunderswerter, toller Schritt. »Ich habe elf Jahre zu Hause einige Angehörige mit versorgt, auch wenn wir Unterstützung von der Caritas damals hatten«, berichtet sie. »Nach der Geburt meiner ersten Tochter und der Elternzeit hatte ich große Lust, wieder zu arbeiten, aber ich konnte es mir nicht vorstellen, zurück in die früheren Jobs zu gehen und die eigenen, privaten »Pflegererfahrungen« haben mich bestärkt, dass ich die Ausbildung noch mache. Meine Devise dabei war »ganz oder gar nicht« und ich bin wirklich sehr froh mit der Entscheidung. Die

Lehrer verlangen schon Einiges von einem, aber sind auch gleichzeitig wirklich immer für einen da. Am ersten Tag lernten wir den Umgang mit moodle, um dafür gewappnet zu sein, wenn es keinen Präsenzunterricht gibt. Eine besondere Situation wegen Corona, die sehr vorausschauend war«, erzählt Rita Voigtlänger weiter. »Besonders bewegt hat mich in der kurzen Zeit, in der ich in der Sozialstation bin, die Versorgung einer sehr jungen, krebserkrankten Patienten, die trotz aller Schwierigkeiten weiterhin so positiv in die Zukunft blickt, die Hilfe gerne annimmt und so im Leben steht. Das ist schon sehr beachtlich und beeindruckend zu sehen.«

Dankeschön an beide für die interessanten kurzen Einblicke in ihre Erlebnisse und Erfahrungen.

Wir wünschen beiden und allen anderen Auszubildenden weiterhin viel Freude und Erfolg in der Ausbildung. Schön, dass ihr alle da seid.



Zeitwertkonten ab 2021

Ein weiterer Aspekt unserer Arbeitgeber-Attraktivität

Für freuen uns sehr, dass wir unseren Mitarbeitenden ab Januar 2021 sogenannte »Zeitwertkonten« anbieten können. **Doch was steckt dahinter und warum kann es für unsere Mitarbeitenden attraktiv sein?**

Viele Mitarbeitende brauchen im Laufe ihres Berufslebens mehr Zeit für ihr Privatleben, zum Beispiel, wenn die Kinder klein sind, die eigenen Eltern pflegebedürftig werden oder weil sie sich den lang gehegten Wunsch nach einer längeren Reise erfüllen möchten. Wieder andere wollen Zeit in eine längere Weiterbildung investieren oder möchten schlicht früher in Rente gehen. Wir möchten diese unterschiedlichen, individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden ernst nehmen und bieten nun eine bezahlte längere Freistellungsoption an, indem sie vorher Geld »bei Seite« legen. Mit einem sogenannten Zeitwertkonto können sich Mitarbeitende eine längere Auszeit ohne finanzielle Verluste ansparen.

Ein Zeitwertkonto funktioniert ähnlich wie ein Sparkonto: Mitarbeitende können Teile des normalen Gehalts oder Sonderzahlungen einzahlen. Dieses Geld geben wir auf ein Treuhandkonto und lassen es dort von einem

Treuhänder verwalten. Haben Mitarbeitende nun ein finanzielles Polster für ihre Auszeit angespart, können sie sich dieses Polster in der Freistellungsphase auszahlen lassen. Damit lassen sich finanzielle Einbußen einer längeren Auszeit minimieren – je nachdem wie viel und wie lange vorher angespart wurde. Attraktiv dabei ist, dass das Arbeitsverhältnis in dieser Zeit weiter läuft und der Mitarbeitende wie bisher über den Arbeitgeber sozialversichert ist.



Kurz vorgestellt: Neue Leitungen

Pflegedienstleitungen im Caritas-Haus St. Anna und Koordinatorin Praxisanleitung

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Maria Geiger und René Prediger zwei engagierte und qualifizierte Mitarbeitende aus unseren eigenen Reihen für Leitungspositionen im Caritas Haus St. Anna in Verl gewinnen konnten.

Maria Geiger übernimmt seit Herbst 2020 die Funktion der Pflegedienstleitung für das Caritas-Haus St. Anna und **René Prediger** die stellvertretende Pflegedienstleitung. Wir wünschen beiden bei diesen Aufgaben weiterhin viel Erfolg und Freude und ein besonnene Hand in den coronageprägten, besonderen Zeiten.



Ebenso freuen wir uns, dass seit Januar 2021 **Lena Huster** die Funktion der »**Koordinatorin Praxisanleitung**« übernommen hat. Dies Funktion haben wir neu im Verband geschaffen und freuen uns sehr, dass wir Lena Huster dafür gewinnen konnten, die in der Sozialstation Herzebrock-Clarholz für uns bereits tätig ist.



Ihre Aufgaben sind primär: Koordination der praktischen Ausbildung, Bindeglied zwischen Theorie und Praxis (enge Zusammenarbeit mit kooperierenden Pflegefachschulen), Weiterentwicklung eines Ausbildungskonzeptes für die generalistische Pflegeausbildung, Organisation der jährlichen Pflichtfortbildungen für die Praxisanleitungen und Ansprechpartner für alle Praxisanleitungen bei uns. Wir wünschen auch ihr weiterhin viel Freude bei den neuen Aufgaben.

Neu im Team

Unsere neuen Mitarbeitenden
Oktober bis Dezember 2020

Seit Oktober 2020

Nicole Bärlein, Tagespflege Clarholz

Petra Beckervordersandforth,
Sozialstation Kaunitz

Elsa Berisha, Sozialstation Herze-
brock-Clarholz

Evelyn Buttler, Senioren-Wohn-
gemeinschaft Clarholz

Hanife Ceka, Sozialstation Kaunitz

Maria Dari, Caritas-Haus St. Anna

Nadine Edelmeier, Sozialstation
Herzebrock-Clarholz

Vesna Godzhoska, Sozialstation
Herzebrock-Clarholz

Kimberly Hardy, Sozialstation
Gütersloh

Anna Sophie Just, Tagespflege
Gütersloh

Irina Kablow, Tagespflege Güters-
loh

Veronika Kinstler, Senioren-Wohn-
gemeinschaft Rietberg

Birgit Kirchoff, Caritas-Haus
St. Anna

Olga Lemle, Senioren-Wohn-
gemeinschaft Langenberg

Birgit Maßmann, Sozialstation
Stukenbrock

Anna-Lena Pohl, Sozialstation
Kaunitz

Marita Schürmann, Tagespflege
Rietberg

Mariana Stanciulete, Caritas-Haus
St. Anna

Ricarda Rempel, Sozialstation
Gütersloh

Alfredo Roman Tejeda, Sozialsta-
tion Langenberg

Maria Thim, Caritas-Haus St. Anna

Michaela Thielsch, Sozialstation
Pflege Rietberg

Rita Voigtländer, Sozialstation
Wiedenbrück

Aneta Winiarski, Caritas-Haus
St. Anna

Mustafa Yüksel, Tagespflege
Gütersloh

Seit November 2020

Maike Baumann, Sozialstation
Herzebrock-Clarholz

Ann-Kathrin Baumeister, Tages-
pflege Verl

Leonor Demolli, Tagespflege
Wiedenbrück

Fatmire Elezi, Caritas-Haus
St. Anna

Anna Friesen, Sozialstation Clar-
holz, Senioren-Wohngemeinschaft
Clarholz

Clivia-Romana-Ivona Giura,
Beratung Werkverträge

Elzbieta Isenborth, Senioren-
Wohngemeinschaft Rietberg

Lisa-Marie Jasperneite, Senioren-
Wohngemeinschaft Clarholz

David König, Caritas-Haus St. Anna

Jennifer Krause, Sozialstation
Kaunitz

Jessica Janine Krause, Sozialsta-
tion Verl

Andrea Leykauf, Senioren-Wohn-
gemeinschaft Langenberg

Jeanette Risse, Senioren-Wohn-
gemeinschaft Rietberg

Marianne Volmari, Senioren-Wohn-
gemeinschaft Clarholz

Christiane von Kiedrowski, Senio-
ren-Wohngemeinschaft Rietberg

Seit Dezember 2020

Tabea Kaminski, Tagespflege Verl

Patrycja Latosinska, Sozialstation
Rietberg

Noelle Desiree Nouasi Ndontsop,
Sozialstation Stukenbrock

Vivien Peters, Caritas-Haus
St. Anna

Adelheid Schiwora, Caritas-Haus
St. Anna

Jaqueline Vartmann, Personal-
wesen

Vanessa Vielmeyer, Familienzentren

Celine Westerfeldhaus, WG
Neuenkirchen

Wir gratulieren...

...zu erfolgreichen Abschlüs-
sen von Fort- und Weiterbil-
dungen in 2020

Hygienebeauftragte

Anna Mertens, Tagespflege Verl

**Qualifizierung für die Behand-
lungspflege LG1 und 2**

Elisabeth Agirman, Senioren-
Wohngemeinschaft Gütersloh

Reinhold Bendrick, Senioren-Wohn-
gemeinschaft Rietberg

Barbara Frische, Senioren-Wohn-
gemeinschaft Langenberg

Anna-Lena Helling, Sozialstation
Herzebrock-Clarholz

Evelyn Hilse, Senioren-Wohnge-
meinschaft Langenberg

Tanja Ratajczak, Senioren-Wohn-
gemeinschaft Clarholz

Praxisanleiter

Natalie Fitzek, Senioren-Wohnge-
meinschaft Gütersloh

Michelle Tkalcec, Sozialstation
Langenberg

Jirka Janigh, Sozialstation Langen-
berg

Jessica Exner, Tagespflege Güters-
loh

Nicole Henrichsmeier, Sozialsta-
tion Wiedenbrück

Sabine Haferkemper, Tagespflege
Herzebrock



Wir gratulieren...

... Unsere Jubilare im
Dezember 2020,
Januar 2021 und
Februar 2021

30 Jahre im Team

Bärbel Günnewig, Sozialstation
Wiedenbrück

Bernd Scheel, Schulsozialarbeit
Rietberg

25 Jahre im Team

Lisa Ackermann

Helena Herlitz, St.-Anna-Haus

Thomas Plugge, Sozialstation
Wiedenbrück

20 Jahre im Team

Ursula Bialek, Tagespflege Clarholz

Barbara Mierau, Sozialstation
Gütersloh

Edeltraud Reipschläger, Caritas-
Haus St. Anna

Petra Saegert, Senioren-WG
Clarholz

Silke Schreck, Sozialstation
Schloss Holte

Milka Tosic, Sozialstation Gütersloh

10 Jahre im Team

Barbara Frische, Senioren-Wohnge-
meinschaft Langenberg

Doris Hartmann, Sozialstation
Clarholz

Patricia Mehler, Sozialstation Gütersloh

Ein Jubiläumsbaum für das Familienzentrum Schloß Holte-Stukenbrock

Zur Feier des Jubiläums »50 Jahre Schloß Holte-Stukenbrock« verschenkte die Stadt Obstbäume. Privatpersonen und öffentliche Einrichtungen konnten sich bei der Stadt melden, wenn sie einen Jubiläumsbaum pflanzen wollten. Bei dieser Aktion konnte das Kreisfamilienzentrum doch nicht fehlen. Denn was passt besser zusammen, als ein stetig wachsendes Zentrum für alle Menschen rund um das Thema Familie und ein junger Apfelbaum. Ewelina Czerwiec-Fromm vom Caritas-Kreisfamilienzentrum erledigte rasch die Anmeldung und im November kam die erfreuliche Nachricht, dass ein Apfelbaum für das Kreisfamilienzentrum abholbereit ist. Wie schön! Nun musste der Baum natürlich auch noch eingepflanzt werden. Das Kreisfamilienzentrum bekam unkompliziert die Unterstützung von cariWerk, dem Garten-Beschäftigungsprojekt aus dem Fachbereich Sucht und Integration. **Dafür sagen wir ganz herzlich Danke.** Unser Kollege Josef Schwarze und die Teilnehmer des cariWerk Projektes pflanzten den Baum in den Garten des Kreisfamilienzentrums. Jetzt hoffen wir, dass er gut anwächst und wir in ein paar Jahren – vielleicht gemeinsam mit den jungen Familien, die in unser Haus kommen – die erste kleine Ernte genießen können.

Jubiläen in Wiedenbrück

Enge Verbundenheit auch über das Rentenalter hinaus

Im letzten Jahr musste die ein odere andere Festlichkeit coronabedingt abgesagt werden – so auch Jubiläenzeremonien zum Beispiel in unserer Sozialstation Wiedenbrück. Die Feier können wir hier nicht nachholen, aber ein wertschätzendes Dankeschön und kurze Darstellung sehr gerne. Auf dem Foto von links nach rechts sind:

Gisela Brüning, die seit zehn Jahren bei uns in Wiedenbrück tätig ist. Bis 2017 arbeitete sie als Pflegehelferin bei uns, ging dann in Rente und ist als Geringfügig-Beschäftigte bis heute und hoffentlich noch lange weiter bei uns tätig. **Bärbel Günnewig** ist

bereits seit 30 Jahren bei uns tätig. Damals noch für den Großraum Herzbrock Clarholz, Rietberg, Rheda Wiedenbrück und Langenberg. Sie ist gelernte Krankenschwester und hat 2009 erfolgreich die Weiterbildung zur Palliativfachkraft abgeschlossen. **Ingeborg Gersting** ist auch seit 30 Jahren beim Caritasverband tätig und ist, genauso wie Gisela Brüning Pflegehelferin und seit ihrem Rentenbeginn als Geringfügig-Beschäftigte weiter für uns aktiv.

Wir danken allen für ihr langes, starkes Engagement und freuen uns auf die gemeinsamem weiteren Jahre.





Caritas-Adventskalender 2020

DANKESCHÖN, dass so viele mitgemacht haben. Es war eine große Freude.



Im Dezember 2020 gab es zum ersten Mal einen Caritas-Adventskalender, bei dem den Teams vom Verband jeweils 30 Euro zur Verfügung gestellt wurde, um dafür ein Geschenk für ein anderes Team zu besorgen. Welches Team von welchem Team beschenkt wurde, wurde jeden Tag ausgelost. Die Bilder wurden auf unseren Profilen bei Instagram und Facebook jeden Tag veröffentlicht, denn jeden Tag wurde ein »Türchen« geöffnet. Gern ein Auszug der Bilder hier noch einmal auf einen Blick.



2. Dezember: Geschäftsstelle erhält Geschenk vom Bereich »Service Leben und Wohnen im Alter«



1. Dezember: Tagespflege Wiedenbrück erhält Geschenk von Sozialstation Schloß Holte



3. Dezember: Tagespflege Neuenkirchen erhält Geschenk von Sozialstation Verl



22. Dezember: Sozialstation Rietberg erhält Geschenk von Sozialstation Herzebrock



4. Dezember: Schulsozialarbeit Rietberg erhält Geschenk von Tagespflege Neuenkirchen



18. Dezember: Tagespflege Rietberg erhält Geschenk von Sozialstation Kaunitz



6. Dezember: Team der Sozialstation Herzebrock-Clarholz (Außestelle Clarholz) erhält Geschenk von Tagespflege Verl



17. Dezember: Tagespflege Gütersloh erhält Geschenk von Sozialstation Wiedenbrück



23. Dezember: Sozialstation Langenberg erhält Geschenk von Sozialstation Rietberg



5. Dezember: Senioren-WG Clarholz erhält Geschenk von Tagespflege Wiedenbrück



15. Dezember: Sozialstation Herzebrock-Clarholz erhält Geschenk von Sozialstation Rheda



21. Dezember: Schulsozialarbeit Rheda-Wiedenbrück erhält Geschenk von Senioren-WG Neuenkirchen



10. Dezember: Tagespflege Clarholz erhält Geschenk von der Geschäftsstelle



16. Dezember: Sozialstation Stukenbrock erhält Geschenk von Sozialstation Herzebrock-Clarholz (Außenstelle Clarholz)



13. Dezember: Sozialstation Rheda erhält Geschenk von Schulsozialarbeit Rietberg



9. Dezember: Sozialstation Wiedenbrück erhält Geschenk von Tagespflege Langenberg



12. Dezember: Senioren-WG Neuenkirchen erhält Geschenk von Tagespflege Gütersloh



22. Dezember: Sozialstation Schloß Holte erhält Geschenk von Senioren WG Clarholz



8. Dezember: Tagespflege Verl erhält Geschenk von Jugendtreff Pepper



14. Dezember: Sozialstation Verl erhält Geschenk von Senioren-WG Neuenkirchen



19. Dezember: Senioren-WG Rietberg erhält Geschenk von Schulsozialarbeit Rheda-Wiedenbrück



7. Dezember: Tagespflege Langenberg erhält Geschenk von Tagespflege Rietberg



11. Dezember: Jugendtreff Pepper erhält Geschenk von Sozialstation Langenberg



24. Dezember: Sozialstation Kaunitz erhält Geschenk von Tagespflege Clarholz UND Bereich »Service Wohnen und Leben im Alter« erhält Geschenk von Sozialstation Stukenbrock



IMPRESSUM



Caritas Gütersloh

Helfen. Pflegen. Beraten.

Herausgeber: Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V.
Königstraße 36
33330 Gütersloh
Telefon: 05241/98830
info@caritas-guetersloh.de
www.caritas-guetersloh.de  

V.i.S.d.P.: Matthias Timmermann (Vorstand),
Volker Brüggenjürgen (Vorstand)
Redaktion: Insa Vogt

Fotos: Firstbird; istockphoto.com – chuckchee, Jehan-Jehan; pixabay.com – Tumisu,
Josh Borup, danijelala; Salzmänn Medien GmbH

ANMERKUNG DER REDAKTION

Für eine einfache Lesbarkeit verzichten wir auf die Nennung der weiblichen und männlichen Form, sondern verwenden nur die männliche Form. Es sind selbstverständlich alle Geschlechter gemeint.